



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Presseinformation

IMPERIUM: Roms gesellschaftliche Elite LWL-Römermuseum zeigt mythologische Wurzeln und ihre Folgen

Haltern am See, 23. März 2009

Unter Kaiser Augustus befand sich das Römische Reich vor 2000 Jahren auf dem Höhepunkt seiner Macht. Den Aufstieg Roms zur Weltmacht, die über den gesamten Mittelmeerraum herrschte, zeigt das LWL-Römermuseum in Haltern am See in der neuen Ausstellung „IMPERIUM“ (16.5. - 11.10.). Die Schau des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) ist Teil des Ausstellungsprojektes „IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“. Sie beleuchtet die politischen Leistungen des Augustus und die kulturelle Blüte seines „Goldenen Zeitalters“. Vom Verlierer der Schlacht im Teutoburger Wald zeichnet die Ausstellung ein Bild, das mit dem verbreiteten Versager-Image des Publius Quinctilius Varus aufräumt.



*Terrakotta-Gruppe: Aeneas mit Anchises und Askanios.
Museo Archeologico Nazionale di Napoli; Foto: L.
Pedicini*

Einige der mehr als 300 hochkarätigen Exponate stellt der LWL in einer Serie vor:

Roms gesellschaftliche Elite

Aeneas – so heißt es in der griechisch-römischen Mythologie – ist ein Verteidiger des sagenumwobenen Troja. Als seine Heimatstadt dem Untergang geweiht ist, gelingt ihm gemeinsam mit seinem Vater Anchises und seinem Sohn Askanios im letzten Moment die Flucht. Nach einer langen Irrfahrt landen sie in Italien. Hier gründet Askanios (in der römischen Überlieferung Julius)

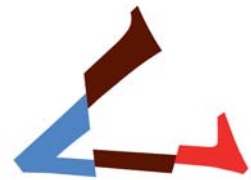
www.imperium-konflikt-mythos.de

„IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2000 Jahre Varusschlacht“ ist ein Ausstellungsprojekt im Jahre 2009 getragen von:

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

**VARUS
SCHLACHT**
IM OSNABRÜCKER LAND
MUSEUM UND PARK
KALKRIESE

**LANDES
VERBAND
LIPPE**
Lippe service
Kreis Lippe



Presseinformation

Alba Longa, die Mutterstadt Roms. Seine Nachfahren Romulus und Remus sollen 753 v. Chr. die „ewige Stadt“ am Tiber errichten.



*Etruskischer Spiegel: Die römische Wölfin (Mitte) säugt die Zwillinge Romulus und Remus, die als Erwachsene die ewige Stadt errichten.
©Museo Capitolini, Rom*

700 Jahre danach führt sich auch Augustus auf Julius zurück, der als Begründer der julischen Familie und als Urahn von Augustus' Adoptivvater Caesar gilt. Der Kaiser steht somit in einer direkten Linie mit den Gründern Roms. Doch nicht nur Augustus kann sich auf eine lange Ahnenreihe berufen. Die ältesten Familien der römischen Republik nehmen für sich in Anspruch, aus Alba Longa nach Rom übergesiedelt zu sein. Zu dieser Oberschicht, den Patriziern, zählt die Familie des Publius Quinctilius Varus. Einige seiner Vorfahren bekleiden hohe politische Posten – bis hin zum Konsulat, das höchste römische Amt, das auch Varus im Jahr 13. v. Chr. inne hat.

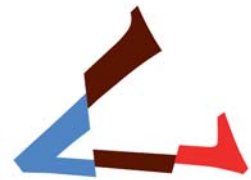
Masken der Ahnen

Die eigenen Vorfahren und Traditionen sind es, worauf der Adel Roms seine beherrschende gesellschaftliche Stellung

begründet. Den hohen Stellenwert der Ahnen verkörpert bis heute eine als „Togatus Barberini“ bekannte Statue, die sich lange in der Sammlung des italienischen Fürsten Taddeo Barberini (1603-1647) befand und in das erste Viertel des ersten Jahrhunderts n. Chr. datiert wird. Sie stellt einen Mann dar, der Forschern zwar unbekannt ist, aber sicher einer einflussreichen römischen Familie angehörte. Darauf verweisen seine Patrizierschuhe wie auch die Toga, die Tracht des freien römischen Bürgers. Nur als solcher konnte ein Mann in Rom politische Ämter ausüben, die ihm und seiner Familie großen Ruhm einbrachten.

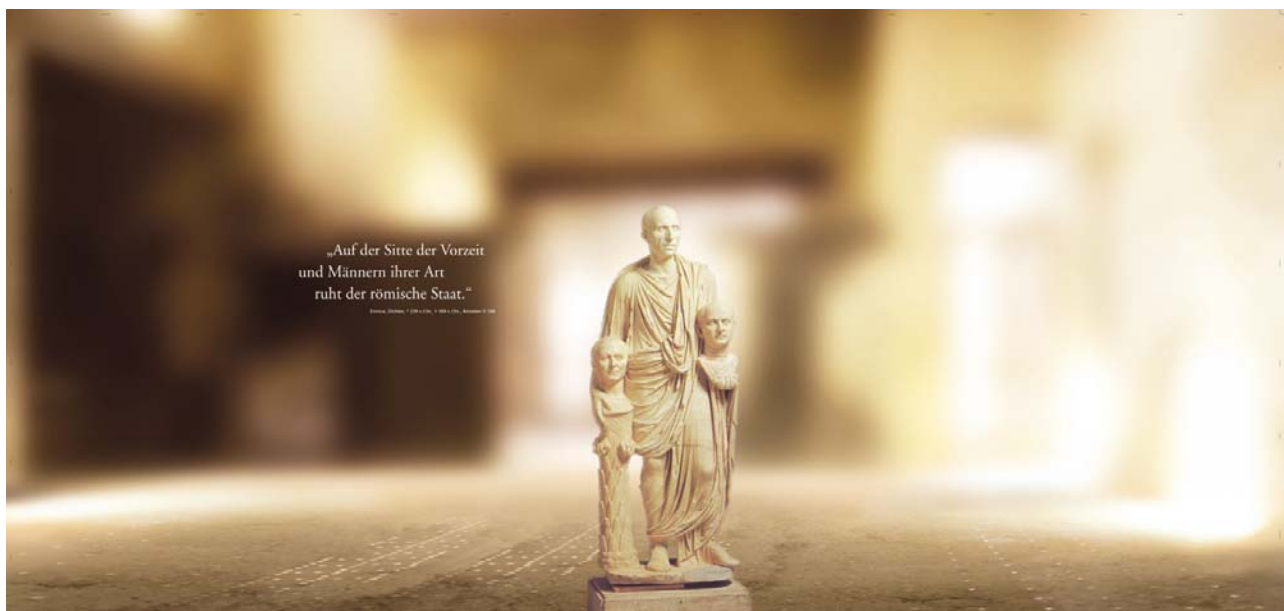


*Togatus Barberini.
©Museo Capitolini, Rom*



Presseinformation

In den Händen hält der Mann zwei Büsten, die als Bildnisse seiner Ahnen zu deuten sind. Wahrscheinlich sind es Vater und Großvater. Als Grundlage für solche Plastiken dienten Wachsmasken, die von den Gesichtern Verstorbener auf dem Leichenbett genommen wurden. Inschriften auf den Masken nannten Namen und Ämter des Toten. Die Portraits fanden einen festen Platz in den Häusern der vornehmen Familien, wo in Schränken ganze Stammbäume präsentiert wurden. Bei öffentlichen Anlässen haben sich die Nachkommen sogar in die Amtstracht ihrer Ahnen gehüllt und trugen deren Bildnisse mit sich. Der Totenkult – lange ein Vorrecht des Adels – wurde so zu einer wirkungsvollen Machtdemonstration und zum Ansporn der jüngeren Generation, den Leistungen der Vorfahren nachzueifern.



*Togatus Barberini mit Ausstellungshintergrund.
©Museo Capitolini, Rom / terz advertising, Berlin; Bearbeitung: J. Hähnel*



IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS
2000 JAHRE | VARUSSCHLACHT®

Presseinformation

Achtung Redaktionen:

Termin für die Eröffnungspressekonferenz ist der 14. Mai, 11 Uhr, in der Seestadthalle in Haltern am See.

Ausstellung IMPERIUM
Seestadthalle
Lippspieker 25
45721 Haltern am See

Öffnungszeiten (ab 17. Mai 2009)

Dienstag bis Freitag: 9 bis 18 Uhr

Samstag: 10 bis 20 Uhr

Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Bis zur Eröffnung der Ausstellung ist das LWL-Römermuseum geschlossen.

Eintrittspreise

Erwachsene: 9 Euro

Familien: 20 Euro

Schüler: 2 Euro

Ermäßigungsberechtigte: 6 Euro

Gruppen: 7 Euro pro Person (zzgl. Führungsgebühr)

Pressekontakt:

Frank Tafertshofer und Martin Holzhaue,
LWL-Pressestelle, Telefon: 0251 591-235,
presse@lwl.org

Achtung Redaktionen:

Die Bilder finden Sie zum Download im Internet unter www.lwl.org ("Presse", "Presse-Infos"). Gern schicken wir Ihnen die Bilder und den Text auch per E-Mail, Anruf genügt. Wenn Sie sich in unsere Abo-Liste im Internet eintragen ("Presse", "Abo Presse-Infos"), schicken wir Ihnen unsere Pressemitteilungen und Bilder automatisch per E-Mail.